

Rede des Landrates
anlässlich der Verleihung des Verdienstkreuzes am Bande des Verdienstordens der
Bundesrepublik Deutschland an

**Herrn Professor Dr. Dr. h. c. Udo Arnold,
Bad Münstereifel-Houverath,**

am Montag, 14. Juni 2010, 11.00 Uhr,
im Sitzungssaal des Kreishauses in Euskirchen, Jülicher Ring 32

**Sperrfrist: 14.06.2010, 11.00 Uhr
Es gilt das gesprochene Wort!**

Sehr verehrte Damen und Herren,
liebe Festgäste,

ich begrüße Sie heute ganz herzlich zu einem nicht alltäglichen Ereignis im Sitzungssaal
des Kreishauses Euskirchen.

Als Landrat des Kreises Euskirchen habe ich die Aufgabe, im Auftrag unseres ehemaligen
Bundespräsidenten, Herrn Dr. Horst Köhler, einen verdienten Bürger aus dem Kreis
Euskirchen, nämlich Herrn Professor Dr. Dr. h. c. Udo Friedrich Arnold aus Bad
Münstereifel-Houverath, ehren zu dürfen.

Herr Prof. Dr. Dr. Arnold hat durch sein langjähriges Engagement vor allem im
wissenschaftlichen Bereich sowie für die Völkerverständigung auszeichnungswürdige
Verdienste erworben.

Anrede,

wenn ich mich auf eine Veranstaltung wie diese vorbereite, gehört dazu die intensive
Recherche über den zu Ehrenden - sowohl zu Persönlichem, wie auch zum Wirken.

Gerne nutzt man da natürlich das Internet als eine Quelle.

Damit habe ich auch dieses Mal angefangen - für einen ersten Überblick ist diese Quelle
oft hilfreich.

Und ich muss sagen, dass ich überwältigt war, auf wie viel Seiten dort Herr Prof. Dr. Arnold
auftauchte.

Ich rate Ihnen allen, die es noch nicht getan haben: Googlen Sie doch einfach mal den zu
Ehrenden!

Es lohnt sich.

Nehmen Sie aber viel Zeit mit, um sich all seine dort aufgezeigten Wirkungskreise in Ruhe
anzusehen.

Und die Kenntnis von diversen Fremdsprachen ist in dem Zusammenhang auch angezeigt: Französisch, Polnisch, Italienisch, sollten Sie schon mindestens beherrschen, um auch die ausländischen Web-Seiten zu verstehen.

Wichtige Informationen hat auch der Anreger zu dieser Ehrung geliefert.

Vorgeschlagen für die Ehrung mit dem Verdienstkreuz hat Sie Herr Konrad Adenauer (Enkel des Konrad Adenauer), der heute leider verhindert ist und dieser Feierstunde nicht beiwohnen kann, was er bedauert.

Anrede,
bevor ich auf das ehrenamtliche Wirken von Herrn Professor Dr. Dr. Arnold eingehe, möchte ich noch in geraffter Form einige persönliche Daten des zu Ehrenden vortragen:

Professor Dr. Udo Friedrich Arnold wurde 1940 in Leitmeritz/Sudetenland als Sohn eines Lehrer- Ehepaars geboren.

Er ist seit 1972 mit der Lehrerin und Diplom-Pädagogin Gisela Haffmanns verheiratet und seit 1977 Vater einer Tochter.

Infolge des Krieges zog seine Familie ins Oberbergische Land.

Nach dem Abitur in Bergneustadt studierte er an der Universität Bonn Geschichte, Osteuropäische Geschichte, Musikwissenschaft, Germanistik, Kunstgeschichte und Jurisprudenz.

1967 promovierte er mit einer Arbeit zur preußischen Historiographie des 16. Jahrhunderts bei Professor Dr. Dr. h. c. Walther Hubatsch mit „valde laudabilis“ bzw. „magna cum laude“ (= mit großem Lob, ‚sehr gut‘).

Von 1968 bis 1969 war er Leiter des Zentralarchivs des deutschen Ordens in Wien.

Anschließend trat er eine Stelle als Wissenschaftlicher Assistent im Seminar für Geschichte, Didaktik der Geschichte und Politische Bildung der Pädagogischen Hochschule Rheinland, Abteilung Bonn, an.

Nach seiner Habilitation 1975 wurde er 1978 zum außerplanmäßigen Professor für Mittelalterliche und Neuere Geschichte und deren Didaktik ernannt.

Neben seiner Arbeit in Bonn nahm er 1978 bis 1980 eine Lehrstuhlvertretung für Mittelalterliche Geschichte in Hannover wahr.

Die Vielzahl von Funktionen und Aufgaben, die Herr Professor Dr. Dr. Arnold übertragen wurde, zeigen die hohe Wertschätzung im In- und Ausland:

Als junger Wissenschaftler wurde er bereits 1974 zum Mitglied der Deutsch-Polnischen Schulbuch-Kommission berufen.

1974 bis 1995 war er Vorsitzender der Historischen Kommission für Ost- und westpreußische Landesforschung.

Seit 1975 gehört er dem Johann-Gottfried-Herder-Forschungsrat, Marburg/Lahn, an, der sich um die Koordination der Ost-Mittel-Europa-Forschung in der Bundesrepublik bemüht.

1981 wurde er Mitglied der Kommission zum Studium der deutschen Geschichte und Kultur im Osten, deren Leitung zudem seit 1999 in seinen Händen liegt.

Seit 1985 ist er Mitbegründer und Präsident der Internationalen Historischen Kommission zur Erforschung des Deutschen Ordens, Wien.

Von 1988 bis heute ist er Mitglied des Vorstandes des "Historisch Studiecentrum Alden Biesen", Belgien.

Seit 1991 gehört er dem Wissenschaftlichen Beirat des Forschungsinstituts für die Geschichte Westlitauens und Preußens an der Universität Klaipeda (Memel) in Litauen an, seit 1999 führt er den Vorsitz.

Auch in Polen ist sein Fachwissen gefragt: An der Nicolaus-Copernicus-Universität Torun (Thorn)/Polen wurde er 1992 zum Gastprofessor ernannt und ist seit 1993 Auswärtiges Mitglied der dortigen Historischen Fakultät der Wissenschaftlichen Gesellschaft.

Ebenfalls seit der Zeit ist er Kuratoriumsmitglied des Deutschordensmuseums Bad Mergentheim als Vertreter des Landes Baden-Württemberg.

8 Jahre lang, nämlich in der Zeit von 1993 bis 2001 führte er den Vorsitz im Stiftungsrat der Stiftung Nordost-deutsches Kulturwerk Lüneburg.

2008 wurde er als Mitglied in den Wissenschaftlichen Beirat an der Universität del Salento (Lecce) / Italien berufen (vollständiger Name: Centro Interdipartimentale di Ricerca sull'Ordine Teutonico nel Mediterraneo dell'Università del Salento)

Trotz der vielfältigen Aufgaben blieb Professor Dr. Arnold stets seinen Studierenden verpflichtet.

Obwohl er bereits 2005 pensioniert wurde führt er die Lehr- und Prüfungstätigkeit an der Universität Bonn auch nach Wegfall seiner Planstelle fort.

Und das alleine zum Wohle der Studenten: denn er möchte die Ausbildung der verbliebenen Bonner Lehramtsstudierenden sicherstellen - angesichts der in Bonn beendeten Lehrerausbildung.

Anrede,

Professor Dr. Arnold hat über seine berufliche Tätigkeit hinaus auf Dauer bedeutsame, herausragende Verdienste erworben.

In den letzten 40 Jahren hat er als Referent an vielen internationalen Konferenzen teilgenommen, so in Belgien, England, Frankreich, Italien, Lettland, Litauen, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen und Russland.

Dabei lag es ihm besonders am Herzen, grenzüberschreitende historische und wissenschaftliche Ansätze aufzuzeigen, um nationale und ideologische Systemgrenzen zu überwinden.

Dies spiegelt sich auch in seinen vielfältigen Veröffentlichungen wieder, meistens orientiert an der Deutschordensgeschichte.

Diese vermittelt aufgrund der Ordensverbreitung durch ganz Europa und den Mittelmeerraum über eine Zeitspanne von über 800 Jahren einen ungemein weiten Horizont - von der Frühzeit des deutschen Ordens am Ende des 12. Jahrhunderts bis zur Gegenwart, vom Heiligen Land bis zum Baltikum unter gleichzeitiger Berücksichtigung heimatlicher Regionen wie Baden-Württemberg, Bayern und Nordrhein-Westfalen.

Mit einer neuen europäischen Verantwortung Grenzen überschreiten, die gegenseitigen Verletzungen durch die Weltkriege überwinden, Brücken bauen für eine dauerhafte Freundschaft vor dem Hintergrund gemeinsamer Geschichte:

Dies war und ist das Ziel von Professor Dr. Arnold in seinen Arbeiten; als da wären:

Die von ihm herausgegebenen Buchreihen der „Quellen und Studien zur Geschichte des Deutschen Ordens“, die „Tagungsberichte“ und „Einzelschriften“ der Historischen Kommission für ost- und westpreußische Landesforschung“, die „Veröffentlichungen aus dem Projektbereich Ostdeutsche Landesgeschichte an der Universität Bonn“ sowie die von ihm initiierten und organisierten Ausstellungen „800 Jahre Deutscher Orden“ in Nürnberg 1990, auf der Mainau 1991, in Alden Biesen/Belgien 1992, in Bonn 2000 und in Malbork/Marienburg 2007.

An allen Buchreihen und Ausstellungen wurden immer wieder ausländische Autoren und Mitarbeiter beteiligt, besonders aus Polen.

Den vielen Studierenden kam sein Engagement ebenfalls für Lehre und Leben zu Gute:

Regelmäßige Exkursionen in den osteuropäischen Raum, und zwar seit 1985 nach Polen, nach 1990 auch in die baltischen Staaten, die Tschechische Republik und nach Rußland bauten Vorurteile ab, setzten Vertrauen und Verständigung an die Stelle gegenseitigen Misstrauens.

Er scheut keine Mühen, dieses Vertrauen und die gegenseitige Verständigung zu pflegen und für die Zukunft zu erhalten, indem er die jungen Studierenden immer in seine Arbeit und ausländischen Kontakte einbezog.

Im Gegenzug wurden Studierende aus Polen und angrenzenden Ländern nach Deutschland eingeladen, zum Teil mit Hilfe privater Stipendien und durch Unterstützung der Alexander-von-Humboldt-Stiftung.

Herr Professor Dr. Udo Arnold wollte den Studierenden keine theoretischen Fachseminare anbieten, sondern ihnen durch die Exkursionen die vielfach noch spürbare Scheu gerade vor dem modernen Polen nehmen.

Ich bin mir sicher, dass er durch diese Herangehensweise den Nerv der jungen Menschen getroffen hat und in deren Köpfen- in ihrer Einstellung- viel bewegen konnte.

Anrede,

Damit öffnete er auch den Blick für die Gemeinsamkeit der preußisch-polnischen Geschichte, die sich sinnvoll nur in direkten Kontakten versachlichen und festigen lässt.

Auch die Deutsch-Polnischen Schulbuchgespräche eröffneten die Chance zur Verständigung.

Er ergriff sie privat wie institutionell, obwohl gerade die Deutschordensgeschichte im Verhältnis Polen zu Deutschland eine erhebliche politische Brisanz hatte.

Herr Professor Dr. Arnold verstand es, gegen vielfache Widerstände eine vertrauensvolle wissenschaftliche Kooperation mit polnischen Historikern dauerhaft einzurichten.

Sichtbares Zeugnis dafür ist seine Lehrtätigkeit an der Universität Torun (Thorn) sowie die 1996 in polnischer Übersetzung im Universitätsverlag Torun erschienene Sammlung wichtiger Aufsätze zur mittelalterlichen Deutschordensgeschichte.

Die gemeinsame Verankerung der wissenschaftlichen Kooperation mit Polen gelang ihm zusammen mit polnischen Professoren durch die Gründung der Konferenzserie „Ordines Militares“ an der Universität Torun (Thorn).

Diese begann 1981 und findet bis heute im Sinne der grenzübergreifenden Forschung internationale Anerkennung.

Als größter Erfolg seines auf Ausgleich bedachten wissenschaftlichen Wirkens ist die Gründung der „Internationalen Historischen Kommission zur Erforschung des deutschen Ordens“ 1985 in Wien zu sehen.

Damit gelang es, nicht nur Forscher aus Westeuropa zusammenzuführen, sondern auch aus Polen, dem Baltikum und sogar von der Moskauer Akademie der Wissenschaften.

Hinzu kam 1988 die Erweiterung des Forschungsnetzwerkes nach Belgien und 2003 nach Italien, wo eigene Institutionen gegründet wurden, stets unter Einbeziehung der bestehenden und der polnischen Wissenschaftler.

So konnte bereits vor der politischen Wende 1990 und dem EU-Beitritt Polens 2004 eine europäische Kooperation zur historischen Verständigung verwirklicht werden.

Für seine Verdienste um die deutsch-polnischen Beziehungen wurde Herr Professor Dr. Arnold am 15. Oktober 2008 mit dem Kavalierskreuz des Verdienstordens der Republik Polen ausgezeichnet.

1989 erhielt er den Westpreußischen Kulturpreis, 1991 die Verdienstmedaille der Universität Torun (Thorn)/Polen , 1994 das Offizierskreuz des Leopoldordens des Königreichs der Belgier und 1999 die Ehrendoktorwürde der Universität Saratow /Rußland.

Folgerichtig und endlich reiht sich in diese hohen Ehren nun auch das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ein.

Anrede,

Trotz dieser Anerkennung im Ausland, wie auch im Inland, ist Herr Professor Dr. Arnold stets bescheiden geblieben.

Inhalt seiner Arbeit war und ist es noch heute, nicht durch laute Öffentlichkeitspräsentationen die Verständigung insbesondere mit Osteuropa und Polen zu stören, sondern eher im Stillen voranzutreiben und durch Leistungen zu erreichen, die auf Dauer erhalten bleiben.

Das Ergebnis im heutigen Stand der wissenschaftlichen Zusammenarbeit hat diesen Weg bestätigt.

Die nachfolgende Generation kann unter erheblich verbesserten Möglichkeiten diesen Weg fortsetzen.

Herr Professor Dr. Arnold ist der kompetenteste lebende Kenner der Geschichte des Deutschen Ordens, unter anderem dadurch, dass er die wissenschaftliche Buchreihe „Quellen und Studien zur Geschichte des Deutschen Ordens“ (Verlag Elwert in Marburg) herausgibt.

Außerdem ist er seit der Gründung im Jahr 1981 Geschäftsführer der Wissenschaftlichen Vereinigung für den Deutschen Orden, eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichts Köln.

Auch hier sind seine mit Liebe zur Sache erbrachten Leistungen als unvoreingenommen und sachlich zu bezeichnen und nicht hoch genug einzuschätzen.

Verehrte Festgäste,

zusammenfassend kann ich nur feststellen: Herr Professor Dr. Arnold hat sich um die Wissenschaft und für die Völkerverständigung in ganz besonderer Weise verdient gemacht.

Anrede,

das der zu Ehrende sich in den letzten Jahrzehnten in diesem Maße für die Wissenschaft und die Völkerverständigung einsetzen konnte, ist mit Sicherheit aber auch darauf

zurückzuführen, dass Sie, sehr geehrte Frau Arnold, Ihren Mann stets unterstützt und motiviert haben.

Sie waren - und Sie sind auch weiterhin - ein gutes Team.

Ich bedanke mich auch bei Ihnen für Ihr Engagement ganz herzlich und werde Ihnen als Zeichen dieses Dankes gleich einen Blumenstrauß überreichen.

Ihnen, sehr geehrter Herr Professor Dr. Arnold, gratuliere ich persönlich, im Namen des Kreistages und meiner Verwaltung sehr herzlich und überbringe Ihnen ebenso herzliche Glückwünsche aus Düsseldorf von Herrn Ministerpräsident Dr. Jürgen Rüttgers sowie aus Köln von Herrn Regierungspräsident Hans Peter Lindlar, die mich beide darum gebeten haben.

Auch das Auswärtige Amt befürwortet ausdrücklich diese hohe Auszeichnung.

Ihnen, liebe Festgäste, verlese ich nunmehr den Verleihungstext und werde daran anschließend Herrn Professor Dr. Arnold mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland im Namen des ehemaligen Bundespräsidenten, Herrn Dr. Horst Köhler, auszeichnen.